

Heinrich Löffelhardt 1901 - 1979

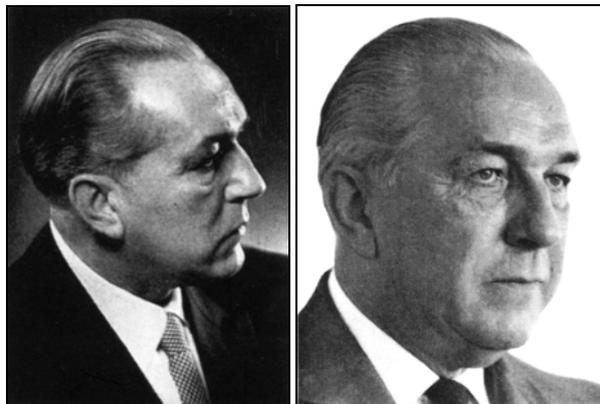
Zusammenfassung aus:

Porzellan und Glas, April 1962, Bernhard Siepen
Ein Bericht über Leben und Werk Heinrich Löffelhardts
aus Burschel Löffelhardt 2004, S. 512

Die Schaulade, Januar 1967, Dr. Heinz G. Pfaender,
Artikel zum 65. Geburtstag Heinrich Löffelhardts
Ein Designer kennt kein Pensionsalter - Heinrich Löffelhardt bleibt mit 65 so jung wie eh und je
aus Burschel Löffelhardt 2004, S. 548

Abb. 2008-3/244

Heinrich Löffelhardt 1962 und 1967



Heinrich Löffelhardt, dessen Porzellan- und Glasentwürfe für die Firmen Arzberg / Schönwald, Schott & Gen., Mainz, und die Vereinigten Farbenglaswerke AG Zwiesel zahlreiche höchste internationale Preise erhielten, wurde an Weihnachten 1967 65 Jahre alt. Sein Name ist allen, die am Industrie-Design interessiert sind, wohl bekannt. Aber der Mann, der hinter dem Namen steht, meidet alles, was seine Person in die Öffentlichkeit drängen könnte. Sofern er nicht innerhalb der Firmen an der Verwirklichung seiner Entwürfe arbeitet, lebt er zurückgezogen in seinem auf einer Stuttgarter Höhe gelegenen Appartement. [...]

Heinrich Löffelhardt wurde am 24. Dezember 1901 in Heilbronn am Neckar geboren. Dem Besuch der Oberrealschule folgte eine Lehre in der Entwurfsabteilung der altbekannten Silberwarenfabrik Bruckmann & Söhne, deren damaliger Chef einer der Gründer des Deut-

schen Werkbundes war. Geheimrat Bruckmann schickte auch den begabten jungen Mann 1922 in das Bildhauer-Atelier von Georg Kolbe nach Berlin. Anschließend arbeitete er von 1926 an als freier Portraitbildhauer, bis er dann Mitte der 1930-er Jahre sein Atelier nach Stuttgart verlegte und mit der Industrie Kontakte aufnahm. Nachdem er bereits Entwürfe für Porzellan- und Metallfabriken geschaffen hatte, ging Löffelhardt 1937 zu **Wilhelm Wagenfeld**, der als künstlerischer Leiter der **Vereinigten Lausitzer Glaswerke AG** ein ungeheuer großes und interessantes Arbeitsgebiet bot. Das in dieser Zeit entstandene „Rautenglas“ errang Weltgeltung. Löffelhardt gewann so ein nahes, für seine spätere Arbeit wichtiges Verhältnis zum Glas.

Nach Kriegsdienst und mehrjähriger russischer Kriegsgefangenschaft stieß Löffelhardt 1949 wieder als Mitarbeiter zu Wagenfeld, der im Landesgewerbeamt Baden-Württemberg das Referat Formgebung betreute und dessen Nachfolge er Anfang der 1950-er Jahre übernahm. Zugleich war er in derselben Zeit als Entwerfer für die keramische und die Glasindustrie tätig, mit besonders zahlreichen und hervorragenden Arbeiten für die **Gral-Glas-Werkstätten**, Göppingen. 1953 blieb er noch mit halbmonatlicher Arbeitszeit im Landesgewerbeamt, schied aber dann aus, um sich ganz der industriellen Formgebung in eigener Werkstatt und in den Fabriken zu widmen. Ende 1952 übernahm er das verwaiste Erbe des 1950 verstorbenen, allgemein geschätzten Formgestalters **Hermann Gretsch** bei den beiden Porzellanfabriken **Arzberg** und **Schönwald**.

Die Porzellanfabriken Arzberg und Schönwald übertrugen ihm Ende 1952 den Entwurf ihrer gesamten neuen Produktion. Eine ähnlich umfassende Arbeit ergab sich ab 1954 mit dem **Jenaer Glaswerk Schott & Gen. in Mainz** und deren Tochtergesellschaft, der **Vereinigten Farbenglaswerke AG Zwiesel**. Die Arbeit für beide Unternehmen war so erfolgreich, dass Löffelhardt in den Aufsichtsrat von Schönwald / Arzberg und den Vereinigten Farbenglaswerken gewählt wurde - wohl die höchste Anerkennung, welche die Industrie an einen Designer zu vergeben hat. [...]

Siehe unter anderem auch:

- PK 2008-3 SG, Ein wichtiges Buch: Carlo Burschel (Hrsg.), Heinrich Löffelhardt - Industrieformen der 1950-er bis 1960-er Jahre aus Porzellan und Glas**
- PK 2008-3 Hannes, Neues Jenaer Glas - Löffelhardts Entwürfe für Schott & Gen., Mainz Auszug aus Burschel, Hrsg., Heinrich Löffelhardt - Industrieformen der 1950-er bis 1960-er Jahre aus Porzellan und Glas**
- PK 2008-3 Schwarz, Löffelhardts Werke vor der Folie der Anforderungen des Deutschen Werkbundes; Auszug aus Burschel, Hrsg., Heinrich Löffelhardt - Industrieformen der 1950-er bis 1960-er Jahre aus Porzellan und Glas**
- PK 2008-3 SG, Vereinigte Farbenglaswerke Zwiesel AG, Schott & Gen. Mainz, Jenaer Glas**